

6./V. 1918.

6  
92

Abdruck der Originalausgabe verboten.

**Zwei Gedichte.**

Von Emanuel v. Bodman.

**Verkündigung.**

Jetzt, wo die Schwerter reden  
Und der Geschütze Schlund  
Zum Wesen aufruft jeden,  
Was soll ichs mit dem Mund?  
Doch bricht die tiefe Stimme,  
Die neu das Wort erschafft,  
Nicht aus dem gleichen Grimme,  
Nicht aus der gleichen Kraft?

Wir Völker auf der Erde,  
Wir haben die verspürt,  
Durch gräßliche Beschwerte  
In sie hineingeführt.  
Wir wissen's: wem sie dorrt,  
Dem wächst sie wieder jetzt,  
Und heimlich sprang die Pforte  
Zum Quell, der alle leht.

Das Leben braucht zum Leben  
Zur Stunde Tod und Blut.  
Ein Nehmen ist's und Geben,  
Das wohl und wehe tut.  
Und wenn wir uns bekriegen  
Bom Helm zum Schuh bestaubt,  
Kein Mensch kann unterliegen,  
Der seiner Botschaft glaubt.

**An der See.**

An der See!  
Bacht der Mat,  
Laudte in die Welle.  
Kinderfang, Schlepperzug,  
Grüne Wipfel, Schwalbenflug —  
Ist das nicht des Glücks genug  
Vor der Todeschwelle?